

Fünf Leitsätze für die dritte Seminarstunde

Leitsatz 1:

Die sichtbare und reale Größe Kirche ist in Bonhoeffers Theologie - für eine reformatorisch geprägte Theologie einmalig und auffällig! - ein Teil des Offenbarungsgeschehens.

Leitsatz 2:

Nicht allein durch ihre Predigt, auch nicht durch die Verwaltung ihrer Sakramente, sondern in ihrer gemeindlichen Sozialstruktur, die ausgerichtet ist auf das Dasein-für-den-Anderen, ist die Kirche ein gewichtiges Glied in der Offenbarungskette.

Leitsatz 3:

In allen Gliedern dieser Offenbarungskette geht es um „Für“-Bestimmungen: Für die Menschheit ist Gott frei, für uns handelt Jesus Christus stellvertretend, für den anderen ist Kirche erst wahre Kirche.

Leitsatz 4:

Barmherzigkeit widerfährt dem Menschen in dieser Offenbarungskette dadurch, dass er aus seinem Kreisen um sich befreit und zum wahren Menschsein geführt wird. Mit dieser gelebten Beziehung ist in Jesus Christus eine neue Wirklichkeit geschaffen worden, an der der Mensch fassbar Teil hat.

Leitsatz 5:

Bonhoeffers Beziehungstheologie, die in dieser Offenbarungskette sowie in dem Dasein-für-andere erkennbar wird, nimmt Anregungen der Ich-Du-Philosophie seiner Zeit auf und führt diese weiter. Theologie und Philosophie stehen bei Dietrich Bonhoeffer in einem Dialogverhältnis - auch eine Position, mit der er sich von der Dialektischen Theologie Barths abgrenzt. Neben M. Heidegger ist es insbesondere E. Grisebach der Philosoph, von dessen Lehre Bonhoeffers Theologie maßgeblich konstruktiv-kritisch beeinflusst wurde.